

128

Die in dem vorhergehenden Abschnitte vorgetragene Theorie zeigt, daß das ganze Streben des Arztes dahin gehen muß, die Erregungen in dem Gefäßsystem, die in Scheintodten entweder gar nicht, oder sehr schwach vor sich gehen, wieder in Gang zu bringen, und bis auf den gehörigen Grad zu vermehren. Da in diesen Erregungen, die selbst vom Nervensystem ganz unabhängig sind, das eigenthümliche Leben selbst in dem zusammengesetztesten Organismus des Menschen besteht; so darf also nichts unternommen werden, was nicht dahin abzielt, und alle Einwirkung auf das Nervensystem muß, bei dieser menschenfreundlichen Bemühung, wenn sie nicht angezeigt ist, um so sorgfältiger vermieden werden, als dadurch, ich sage meistens, das beginnende Leben durch Erschöpfung, das heißt, Sättigung der bei dem Lebensprozeß wirkenden Stoffe oft gänzlich unterdrückt wird.

Wir wissen aus der Theorie, die ich im vorhergehenden Abschnitte vorgetragen habe, daß diese Erregungen das Resultat eines chemischen Prozesses sind, der durch die Verbindungen des Sauerstoffes des Mediums mit